

Kunst und Wissenschaft suchten und fanden in unserer Stadt aufs neue ihre Freunde. Im Theater nahm die Spielzeit unter der Direktion von Heinrich Vogeler am 19. September 1912 ihren Anfang mit einer Aufführung des „Sommernachts-traum“ und endete am 25. April 1913 mit „Kabale und Liebe“. Die rätselvolle Volkspolythe brachte z. B. den Aufführungen von „Autolob-dien“ ein weit volleres Haus als den Aufführungen von „Sappho“, „König Lear“ und Bard's „Gudrun“. Im Juni veranstaltete Direktor Vogeler unter Zuziehung allererster auswärtiger Kräfte zur Feier von Richard Wagners 100. Geburtstag eine Festaufführung von „Tristan und Isolde“. Direktor Vogeler hat, zum Direktor in Magdeburg gewählt, leider unsere Stadt schon wieder verlassen. Er hatte sich in den nur 2 Jahren seiner Tätigkeit durch seine Tüchtigkeit und seinen Charakter sehr viele Freunde erworben. — Einen breiten Raum des öffentlichen Interesses nahm die Musik ein. Das vergangene Jahr brachte uns sechs Konzerte des Halberstädter Musikvereins (darunter „Requiem“ von Sgambati), ein Konzert der blühenden Halberstädter Liedertafel, Hellmanns populäre Konzerte, Konzertveranstaltungen der Firma Schimmelburg (in deren einen Max Reger auftrat), die Domfreikonzerte mit Meister Korb an der Orgel, ein geistliches Konzert des königlichen Lehrerseminars unter dessen neuen Musik-lehrer Möhring, in der Martinikirche ein Kirchenkonzert des wohlabgestimmten Röhricht'schen Leipziger Quartetts für Kirchengesang (zum Besten der Armenpflege des städtischen Frauenvereins), vom 8. Juni ab auch Sonntags 11 Uhr Volksfreikonzerte im großen Stadtparkaal von Seiten der Stadtkapelle unter Leitung ihres neuen Dirigenten Musikdirektor Ringer u. a. m. — Neben der Musik hatte aber auch die Malerei und ihr verwandte Kunst unter uns ihr Daheim. Am 26. November 1912 hielt Museumsdirektor Dr. Schäfer, Lübeck, einen Vortrag über „Die Blütezeit deutscher Kunst“. In den Räumen des Kunstvereins im städtischen Museum fand eine Ausstellung der Gemälde des heftigen Malers Beller statt, im Frühjahr 1913 in der Aula des Lyzeums eine Gemäldeausstellung des Kunstvereins. Auch die heilige Malerin Fräulein Schaberg bot in ihrer Wohnung Klusstraße 1 kunstliebenden Besuchern immer neue Leistungen ihrer Kunst.

Beut der Kunst, morgen der Wissenschaft dienten die Vorträge, die hier nicht einzeln genannt werden können. Vom Lehrerverein für Halberstadt und Umgegend veranstaltet, wurden im Winter 1912 wissenschaftliche Vorträge vom Univeritätsprofessor Dr. Meng, Jena, über die politische Geschichte Deutschlands von 1867 ab gehalten. Der Verein für Volksbildung, ehemals Handwerker- und Gewerbeverein, bot seine jährliche, den verschiedensten Gebieten entnommene, reiche Vortragsreihe mit vielen tüchtigen auswärtigen Kräften. Dazu gesellten sich im Winter 1912 sechs Vorträge zum Besten des Ceciliienstifts, auch mehrfache Vorträge, die der deutsche Frauenbund und der deutsch-evangelische Frauenbund veranstaltete. Damit sind aber keineswegs alle Vorträge genannt, für die einzelne Vereine auch die Öffentlichkeit in Anspruch nahmen. Wer zählt die Themen, nennt die Namen? Im Januar 1913 wurde auch in der Turnhalle der südstädtischen Volksschule eine Wanderausstellung für das gesamte Gebiet der Volksgeundheit und Jugendpflege gehalten sowie im April 1913 in der Turnhalle, Barzstraße, eine Kriegsmarineausstellung.

Die Jugendpflege stand aufs neue im Vordergrund allgemeinen Interesses. Für die Jugendpflege in den evangelischen Gemeinden der Stadt wurde vom Parochialverband der Jugendpfleger Diakon Lehsten angestellt.

Freud und Leid haben in buntem Wechsell an die Türen unserer Mitbürger geklopft. Besondere Freudenfeier durften feiern 1912 am 1. Oktober Oberpostassistent Kindermann (25 jähriges Dienstjubiläum), 18. Oktober Dommusik Plappert (25 jähriges Dienstjubiläum), 21. Oktober Zollaufsieder Sägebaum (25 jähriges Dienstjubiläum), 5. November Erster Polizeisekretär Fenrich (25 jähriges Dienstjubiläum), 1913 am 1. Januar Firma „Ludwig Rudloff, Hofjuwelier“ (50 jähriges Geschäftsjubiläum), 14. Januar Stiftsfräulein Bertha Decker (50 jährige Mitgliedschaft des Halb. Musikvereins), 7. Mai Fleischer Fritz Weferling (25 jähriges Meisterjubiläum), 8. Mai Hebammenverein (25 jähriges Bestehen), 26. August Oberpfarrer Born (25 jähriges Ortsjubiläum, 1888 bis 1904 zweiter, seitdem erster Prediger an Martini).

Und Leid? Wir verzeichnen folgende Todesfälle, die mehr und weniger die Gesamtheit trafen. Es gingen heim 1912 am 10. Oktober Rentner